

Artikel Förderverein Inklusion

Ortstermin: 24.02.2015

Am 24.02.2015 trafen sich die an Inklusion Interessierten in den Räumlichkeiten der Lernwerkstatt der Evangelischen Grundschule. Erstmals wurde die geschaffene Plattform für Inklusion mit einer Aufgabe belebt. So trat die Stadtverwaltung Eisenach an die Evangelische Grundschule heran, mit der Bitte um Auswertung der Zusammenarbeit zwischen Schulen, den Eltern und Schulbegleitern.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurden die Vorteile herausgearbeitet und die noch bestehenden Probleme zwischen den Trägern, den Schulbegleitern, den Schülern bzw. der Schule angesprochen. Im Ergebnis des gemeinsamen Treffens konnte einvernehmlich festgestellt werden, dass das Projekt Schulbegleiter, finanziert durch das Sozialamt eine sehr lobenswerte Initiative der Stadtverwaltung ist, was dazu beiträgt, dass Kindern mit Einschränkungen der Schulalltag erleichtert wird.

Auch unter Berücksichtigung der damit verbundenen Probleme ist es eine Hilfe für die zu begleitenden Schüler, da oftmals für uns einfache Dinge für unsere Kleinen / Schützlinge eine Herausforderung bedeuten. So muss auch zukünftig in Elternabenden, an Informationsveranstaltungen die Aufgabe eines Schulbegleiters hervorgehoben und erläutert werden. Nur so können Skepsis und Misstrauen abgebaut werden.

Zukünftig sollen an der Infotafel sich die Schulbegleiter vorstellen, um unnötige Fragen zu vermeiden. Die Arbeit des Schulbegleiters geht fließend über in den Schulalltag und wird auch von anderen Schülern nicht als störend sondern eher als fördernd gewürdigt. Auf diese Weise wird den Skeptikern die Angst genommen, dass das eigene Kind nicht unter dem Einfluss der Schwachen leidet und den Gymnasial-Abschluss nicht schafft.

Durch den Schulbegleiter kann das zu begleitende Kind konzentriert an den ihm gestellten Aufgaben arbeiten, ohne dass die Pädagogen sich diesem Kind mehr als den anderen widmen muss. So führt die Arbeit des Schulbegleiters zum gesunden Gleichgewicht im zu vermittelnden Lernstoff. Unter dem Druck der Leistungsgesellschaft sind die Ängste der Eltern mit nicht eingeschränkten Kindern genauso ernst zu nehmen wie die Sorgen der Eltern mit Kindern mit Beeinträchtigungen.

Viele Fragen werden nicht gestellt und bleiben unbeantwortet bzw. bildet sich ein eigenes, oft falsches Bild, an dem wir gern arbeiten würden. So würden wir uns freuen, wenn die Eltern der zu inkludierenden Kinder an unseren Informationsabenden teilnehmen. Wir bieten die Diskussionsebene für beide Seiten. Nur so können Vorurteile abgebaut und gemeinsames Lernen gelebt werden.

Das von außen oft wahrgenommene Bild der Elite-Schule bzw. Förderschule basiert auf selbst geprägten Meinungen ohne ausreichendes Hintergrundwissen. Wir wollen eine Schule für „Schwache“ und „Starke“ sein. Nur so kann gegenseitiges Akzeptieren, Verständnis füreinander und Gemeinsamkeiten entdeckt bzw. gelebt werden.

So wollen wir uns am 12.05.2015 wieder treffen, um an den uns gestellten Ziele zu arbeiten, kennen zu lernen und zuzuhören.

Wir wollen zur nächsten Veranstaltung einen Vertreter der Trägergesellschaften für Schulbegleiter einladen, um über gemachte Erfahrungen bzw. Änderungswünsche zu sprechen.

Ich freue mich, dass Sie diese Zeilen bis zum Schluss gelesen haben und hoffe, Sie demnächst in unseren Räumlichkeiten in der Evangelischen Grundschule zur nächsten Inklusionsrunde begrüße zu können.

Vielen Dank!

Förderverein / Schulelternsprecher